

Alle diese Unternehmungen werden von den nächsten Tagen an des Eises entbehren müssen, wenn nicht in letzter Stunde kompetenterseits Maßnahmen zur Aufrechterhaltung dieser Betriebe ergriffen werden.

## Die Beschlagnahme der Klinen.

Vor Beginn des Austausches. — Die Aufgabe der T. E. G. — In Wien fünf Millionen Klinen. — Ersatz und Materialverbrauch. — Die Arbeitsleistung von 15.000 Monteuren. — Ausführung der neuen Klinen. — Vollwertiger Ersatz nötig.

In den letzten Sitzungen der Kriegswirtschaftlichen Kommission bildete, wie berichtet, die bevorstehende Beschlagnahme der Türklinen und deren Ersatz den Gegenstand eingehender Erörterungen. Der Vertreter der Heeresverwaltung Sektionschef Freiherr v. Lehne erklärte, daß diese auf die Beschlagnahme nicht verzichten könne, und daß sich die Durchführung der ganzen Aktion in der Monarchie auf ein Jahr erstrecken werde. Die Zahl der zur Beschlagnahme gelangenden Klinenpaare werde in Oesterreich auf acht, in Ungarn auf vier Millionen geschätzt.

Es handelt sich, wie auch in der Kriegswirtschaftlichen Kommission hervorgehoben wurde, um eine Maßregel von einschneidender Bedeutung, und demgemäß ist auch das außerordentliche Interesse begreiflich, das in den Kreisen der Hausbesitzer wie der Mieter, vor allem aus Sicherheitsgründen, der An gelegenheit entgegengebracht wird. Bekanntlich wird der Austausch und Ersatz der beschlagnahmten Klinen der T. E. G. (Türklünergesellschaft) übertragen, die, wie es heißt, sich hiebei der Schlossergesellschaft bedienen wird, so daß der Austausch durch geschultes Personal erfolgt. Die Austauscharbeiten sind durch Vertrauensmänner der betreffenden Gemeinde zu überwachen. Zum Austausch gelangen bloß die Türdrücker (Klinen, Schnallen, Knöpfe), Drückerrosetten, Schlüsselrossetten, Schlüsselblättchen und Langschilder. Das Türschloß bleibt vollkommen unversehrt. Von einer besonderen Gefährdung der Sicherheit des Eigentums aus diesem Anlasse könne, so wird von offizieller Seite versichert, nicht die Rede sein.

Man rechnet — wird in einer Darlegung von sachlicher Seite erklärt — in den Großstädten fünf Klinen auf einen Einwohner, so daß man allein in Wien rund fünf Millionen Klinen zu erfassen hofft. Da nun jede Klinke ungefähr ein Kilogramm wiegt, so ergibt die Beschlagnahme in Wien allein 5.000.000 Kilo. Messing. Bietet man den entsprechenden einen vollwertigen Ersatz in bezug auf Form und Ausführung, so ist auch das Opfer, das der einzelne zu bringen hat, überhaupt nicht fühlbar. Er hat lediglich an dem Metallwert der Klinen einen Verlust erlitten, der ja praktisch für ihn nicht in Erscheinung tritt. Die Ersatzstoffe für die Klinen sind Eisenblech, Gußeisen oder Holz. Der Materialverbrauch muß selbstverständlich auch bei diesen minderwertigen Stoffen möglichst klein sein, das heißt der Konstrukteur muß bemüht sein, für die Klau eine Form zu finden, die möglichst geringen Materialverbrauch erfordert. Die zweite Forderung ist die, daß die Konstruktion der Klinen den verschiedenen Konstruktionen der Schlösser, der Stärke der Türen, den verschiedenen Entfernungen der Schlüsselränder vom Griff Rechnung trägt, und schließlich muß die Konstruktion so beschaffen sein, daß die Montage in der kürzesten Zeit ohne Zuhilfenahme von gelerntem Schlossern und Spezialwerkzeugen möglich ist. Selbstverständlich muß aber die Klinke solid ausgeführt sein und einem wenigstens fünfjährigen Gebrauch standhalten, weil sonst die ungeheure Arbeit der Montage sich in den fünf Jahren ein- oder mehreremal wiederholen und die doppelte und dreifache Menge von Rohmaterial verbraucht werden müßte.

Wie wichtig eine den vorerwähnten Anforderungen entsprechende Konstruktion ist, geht aus folgender Betrachtung hervor: Rechnet man für Wien für das Ab- und Anmontieren jedes Schlosses eine Stunde, das ist eine Arbeitszeit, die nur dann so knapp bemessen werden kann, wenn die Konstruktion die einfachste Montage zuläßt, so sind für die 5 Millionen Türklinen 5 Millionen Arbeitsstunden notwendig. Den Montagetag zu 10 Stunden berechnet, wären das 0,5 Millionen Tage. Wenn die ganze Arbeit in einem Jahre ausgeführt werden soll, wären rund 15.000 Monteure notwendig — eine so ungeheure Zahl, daß man schon hieraus ersehen, wie wichtig es ist, eine Konstruktion zu finden, die eine einfache Montage zuläßt. Es ist ja auch ausgeschlossen, daß diese 15.000 benötigten Monteure gelehrte Arbeiter sind. Es müssen in großem Maße Frauen dazu herangezogen werden, ja die Konstruktion muß so einfach sein, daß die Montage auch von den Hausbewohnern selbst vorgenommen werden kann. Aus allen diesen Erwägungen ergibt sich aber auch, wie ungemein wichtig die solide Ausführung der Ersatzklau ist.

Die Ersatzklau nun — wird in der erwähnten sachlichen Darlegung erklärt — welche in einer Menge von ungefähr 10 Millionen bereits bestellt sein soll, und mit deren Fabrication auch schon begonnen wurde, entspricht den oben dargelegten Anforderungen durchaus nicht. Die Konstruktion dieser Klau hat nach Neuherungen von sachmännischer Seite verschiedene technische Fehler, und zwar solcher Art, daß nicht nur die Klau selbst in kürzester Zeit abgenutzt, sondern auch die Vierkantung des Schlosses ruiniert wird, so daß späterhin auch ein Austausch des viel kostspieligeren Schlosses selbst vorgenommen werden müßte. Schon die Form des Griffes, mag sie auch von einer Kommission als die geeignetste befunden worden sein, deutet darauf hin, daß der römische Vierkant eine stärkere Beanspruchung nicht verträgt. Auch fehlt eine Sicherung der Befestigungsmutter und es wird zumindest im Tage einmal notwendig sein, mit einem Schraubenzieher sämtliche Klinen

140

18